

RUHRGEBIET WIEDER DYNAMISCHSTER LOGISTIKSTANDORT IN DEUTSCHLAND

Im Standortranking des SCI/Logistikbarometers ist das Ruhrgebiet in diesem Jahr in der Einschätzung der Logistiker der dynamische Standort. Auf den Plätzen zwei und drei folgen mit Stuttgart und München die starken süddeutschen Standorte – Hamburg musste dagegen deutliche Einbußen hinnehmen. Das gute Geschäftsklima in der Logistikbranche hält auch im August weiter an. Entgegen aktueller Wirtschaftsprognosen bewegt sich der Indikatorwert des SCI/Logistikbarometers damit weiterhin eindeutig im positiven Bereich. Ausschlaggebend für diese Entwicklung dürfte die hohe Binnennachfrage sowie die Herbstbelebung bzw. das Weihnachtsgeschäft sein. Die Geschäftsentwicklung ist damit auch in diesem Monat wieder stabil, sodass die befragten Transport- und Logistikunternehmen die saisonale Lage als normal bis gut einstufen. Gleichzeitig weckt die aktuelle Lage auch hohe Erwartungen für die kommenden drei Monate. Folglich rechnen einige Logistiker mit erneuten Verbesserungen in der Geschäftsentwicklung. Dies dürfte u.a. auch vom steigenden Transportumsatz getrieben sein, welcher ein weiteres Indiz für eine aktuell positive Logistik-Konjunktur ist. Dennoch hat die aktuelle Entwicklung in der Logistikbranche kaum Auswirkungen auf die Kosten- und Preisentwicklung. Während die Kosten tendenziell steigen, scheinen die Preise eher zu stagnieren. Auch deshalb dürfte die Leistungsvielfalt der Transport- und Logistikunternehmen weiter zunehmen.

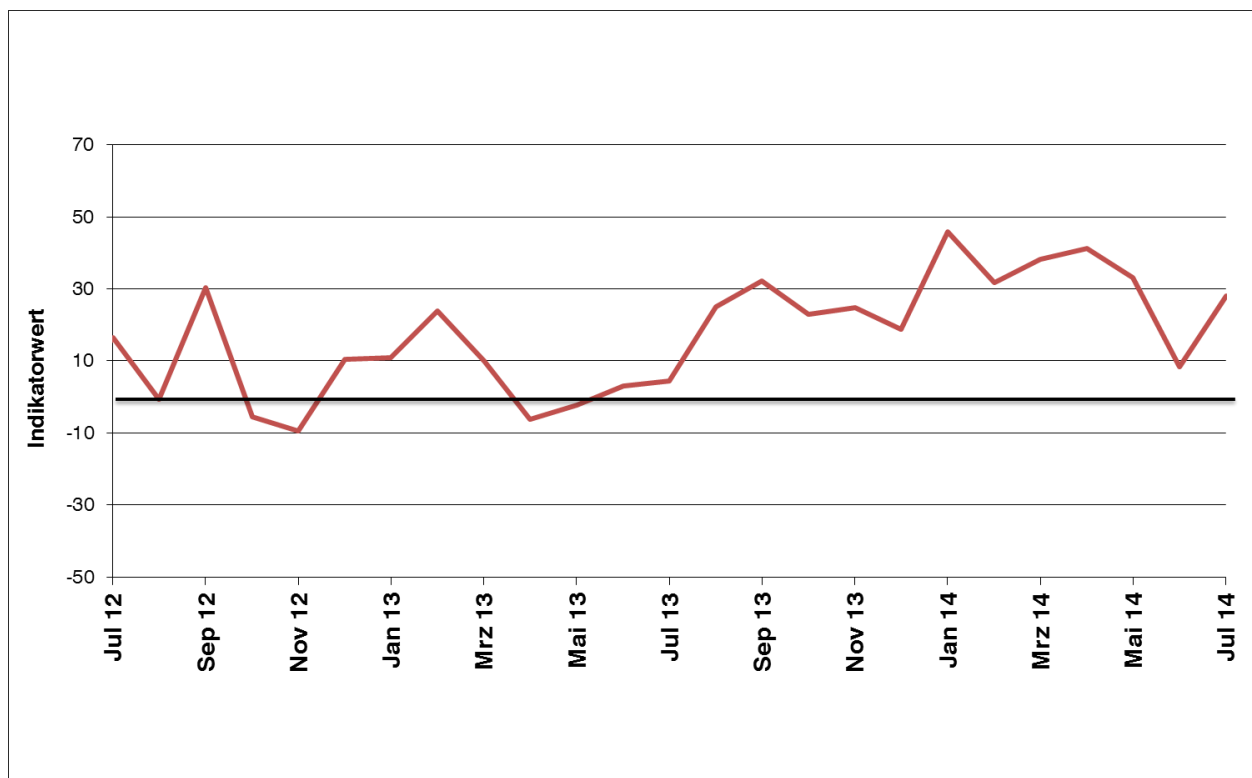


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Positive Geschäftsentwicklung weckt hohe Erwartungen

Im August wird die Geschäftsentwicklung in der Logistik weiterhin positiv beurteilt. Keiner der Befragten berichtet von einer verschlechterten Geschäftslage. Fast ein Drittel der Befragten geben an, dass sich die Lage verbessert hat (Juli: 22 %). Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung schätzen 42 % der Logistiker die derzeitige Lage als gut ein (Juli: 39 %) - nur 8 % sehen eine schlechte Lage. Entgegen aktueller Wirtschaftsprognosen rechnet kaum ein Unternehmen mit einer Verschlechterung in den kommenden drei Monaten. 35 % der Befragten hoffen sogar auf eine günstigere Geschäftslage. Die Erwartungen dürften sich dabei auf die stabile Binnennachfrage sowie die anstehende Herbstbelebung stützen; die Turbulenzen aufgrund derzeitiger Krisen (z.B. Ukraine) scheinen (noch) keine Auswirkungen zu haben.

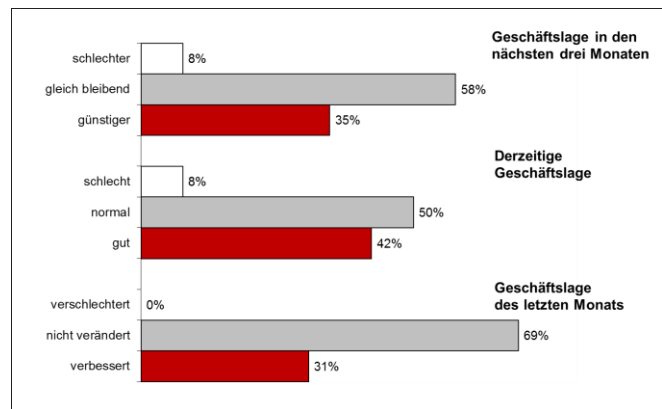


Abbildung 2:
Geschäftslage

Kosten steigen wieder

In der vorangegangenen Befragung konnten noch einige Logistiker von gesunkenen Kosten berichten. Der Anteil ist im August jedoch wieder von 13 % auf 0 % gesunken. Damit scheint die Logistikbranche tatsächlich nur kurzfristig Kosten reduzieren zu können, sodass eine Entspannung an der Kostenfront langfristig weiterhin unmöglich scheint. Dies bestätigen 73 % der befragten Logistiker, die für die kommenden drei Monate zumindest mit unverändert bleibenden Kosten rechnen. Knapp ein Viertel der Befragten geht sogar von weiteren Kostensteigerungen aus, während nur wenige auf sinkende Kosten hoffen.

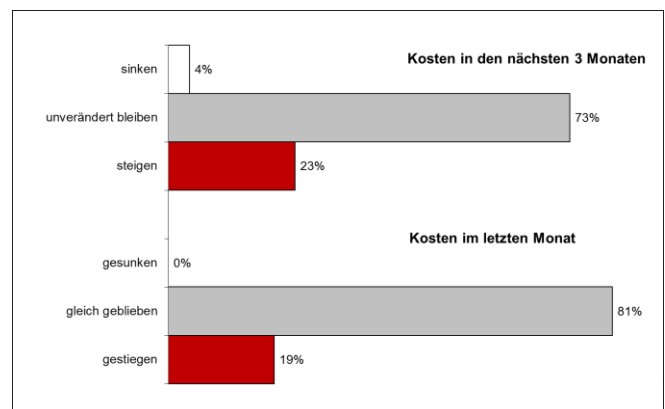


Abbildung 3:
Kosten

Kaum Dynamik bei der Preisentwicklung

Während im Vormonat noch ein deutlicher Übergang zu steigenden Preisen zu erkennen war, scheint die Preisentwicklung im August wieder an Dynamik verloren zu haben. Im Saldo berichten folglich nur noch 4 % von gestiegenen Preisen (Juli: 13 %). Die breite Mehrheit berichtet von unverändert gebliebenen Preisen und rechnet auch für die kommenden drei Monate nicht mit Veränderungen. Immerhin hoffen 15 % der Transport- und Logistikunternehmen, die Preise erhöhen zu können. Aufgrund der sich häufenden Infrastrukturprobleme sollten die Unternehmen jedoch die dadurch entstehenden Mehrkosten einpreisen, um die ohnehin geringen Margen nicht weiter zu reduzieren.

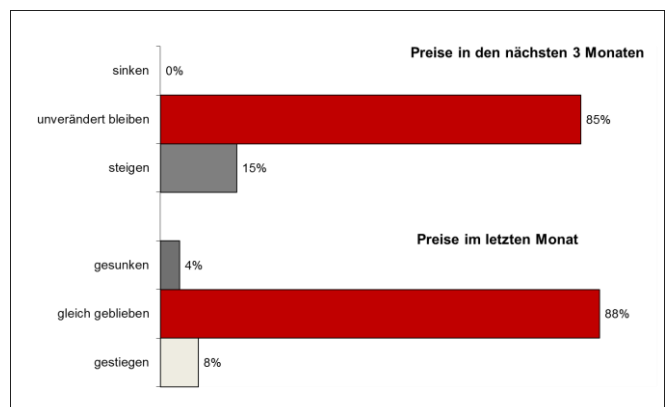


Abbildung 4:
Preise

Logistiker setzen weiter auf Diversifizierung

Wie schon im Vorjahr berichtet mehr als die Hälfte der befragten Logistiker von einer Erhöhung der Leistungsvielfalt (2013: 59 %; 2014: 54 %). Keines der befragten Unternehmen scheint hingegen auf eine Konzentration auf das Kerngeschäft zu setzen. Dieser Trend dürfte sich auch im nächsten Jahr fortsetzen. Über 70 % der Befragten planen die Diversifikation weiterhin zu steigern. Der Grund für diese Strategie dürfte nach wie vor im Mix aus steigenden Kosten und tendenziell stagnierenden Preisen liegen. Die zuletzt positive Logistik-Konjunktur sowie die steigende Zahl der Wettbewerber deuten darauf hin, dass neue Geschäftsfelder erfolgreich erschlossen werden können – wenn die Margen in diesen neuen Feldern stimmen.

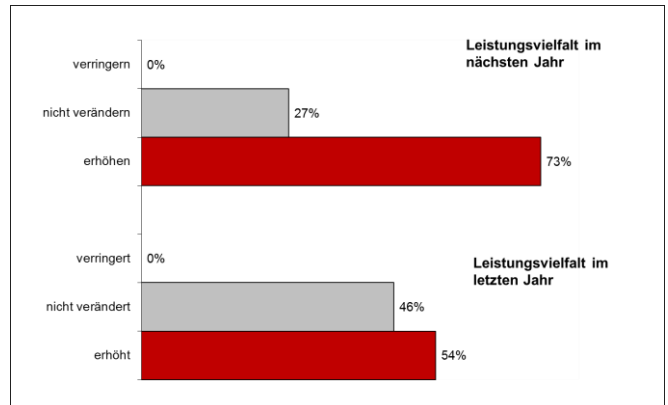


Abbildung 5:
Leistungsvielfalt

Logistikmarkt in Ungarn von wachsender Bedeutung

Im Vergleich zur vorangegangenen Befragung konnte der ungarische Logistikmarkt an Bedeutung gewinnen. Während 2012 noch 32 % der Befragten Ungarn als Logistikmarkt mit wachsender Bedeutung sahen, sind dies in diesem Jahr 42 %. Dies wirkt sich auch auf die Geschäftstätigkeit aus - fast die Hälfte der Befragten ist in Ungarn aktiv - 2012 waren es nur 20 %. Durch umfangreiche deutsche Investitionen in Ungarn, vor allem im Automobilsektor, und den daraus resultierenden Handelsströmen sind beide Volkswirtschaften eng miteinander verbunden. Dies dürfte auch der Grund für die wachsende logistische Bedeutung Ungarns für die deutschen Logistiker sein.

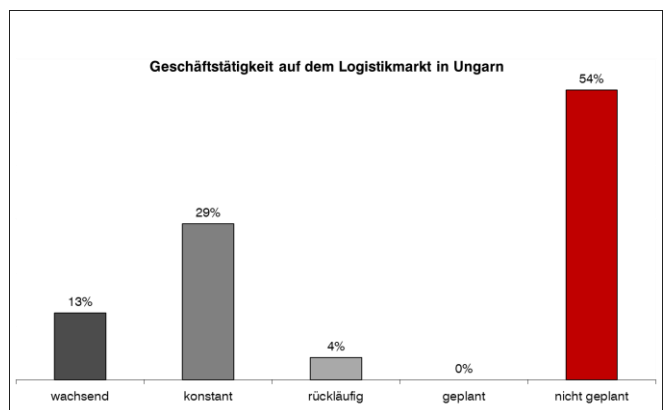


Abbildung 6:
Logistikmarkt Ungarn

Transportumsatz noch auf hohem Niveau

Die Entwicklung des Transportumsatzes bewegt sich auch im August 2014 noch auf hohem Niveau. Erneut konnten die Erwartungen der Transport- und Logistikunternehmen übertroffen werden, wenn gleich weniger Unternehmen von einer Steigerung berichten (46 % zu 71 %) und mehr von einer Reduzierung (13 % zu 0 %). Nach wie vor ist der Transportumsatz aber überwiegend als saisonal normal (67 %) bzw. gut einzustufen (29 %). Die Herbstbelebung und das damit verbundene Weihnachtsgeschäft lassen die Erwartungen der Unternehmen wieder steigen. Fast die Hälfte der Befragten geht von weiteren Transportumsatzsteigerungen aus.

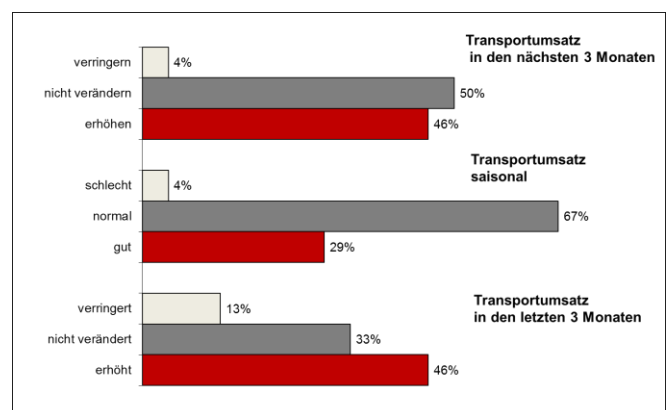


Abbildung 7:
Transportumsatz

Ruhrgebiet wieder dynamischste deutsche Logistikregion

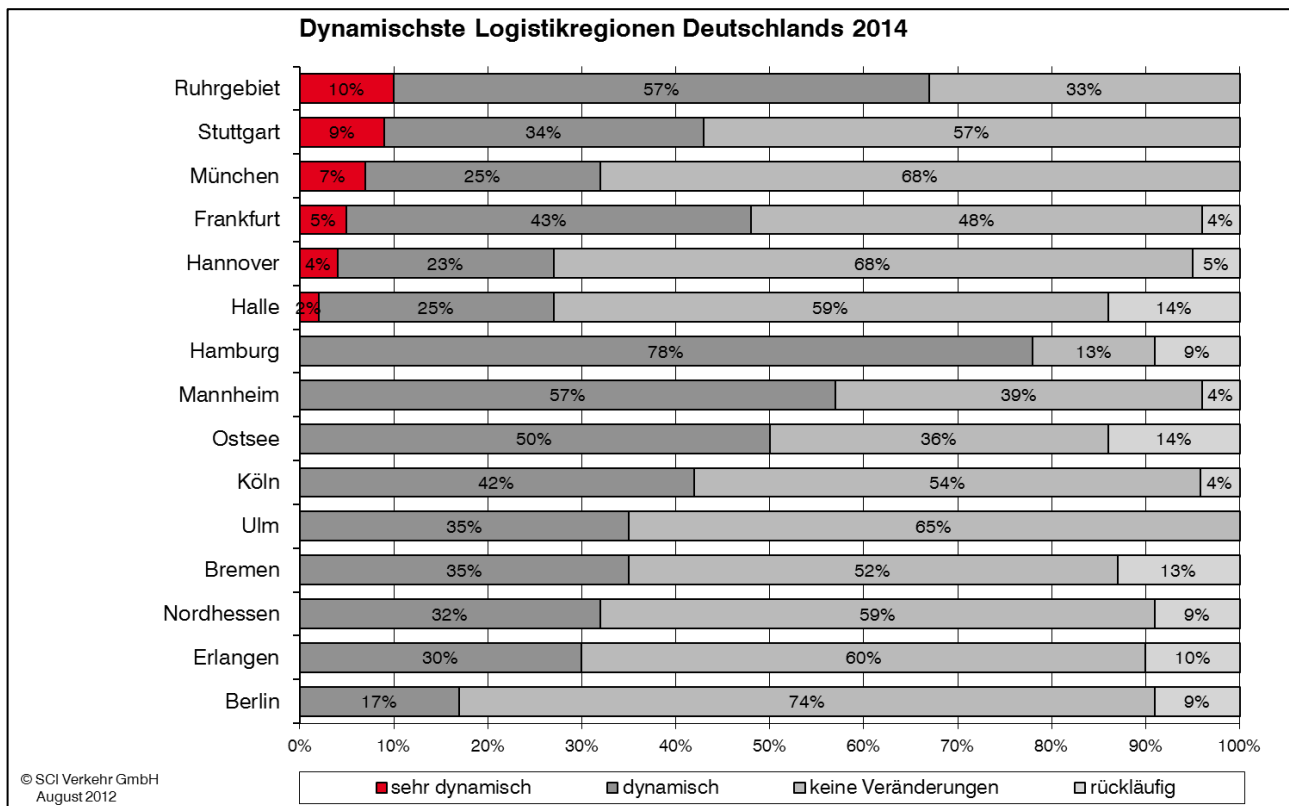


Abbildung 8:
Logistikregionen Deutschland

Nach dem zweiten Platz im vergangenen Jahr ist das Ruhrgebiet 2014 beim Standortranking des SCI/Logistikbarometers wieder der dynamischste Logistikstandort in Deutschland. Insgesamt geht die Einschätzung zur Dynamik ALLER Standorte jedoch weiter zurück. Diese Einschätzung der Logistiker hat sicher mit den zunehmenden infrastrukturellen Problemen in ganz Deutschland zu tun.

Das hohe Endkundenpotenzial, die zentrale Lage und die starke industrielle Basis lassen das Ruhrgebiet auch in diesem Jahr wieder im Ranking ganz vorne landen. So konnte die Region mit Projekten von Benter Distribution oder Lidl wieder große Ansiedlungen realisieren. Aber auch die Realisierung einer direkten Zugverbindung aus China nach Duisburg trägt zu dem besonders guten Image der Region bei.

Größter Verlierer des diesjährigen Standortrankings ist Hamburg. Im letzten Jahr noch auf dem ersten Platz landet Hamburg in diesem Jahr nur im Mittelfeld. Dabei spielen sicher die vielen kleinen, auch infrastrukturellen Probleme des Standortes eine Rolle – aber auch die weiter abnehmende Flächenverfügbarkeit wird für diese Entwicklung von Bedeutung sein. Stark sind in diesem Jahr wieder die süddeutschen Regionen Stuttgart und München auf den Plätzen zwei und drei. Hier ist die starke industrielle Basis der Standorte einer der Treiber der logistischen Entwicklung. Auf den hinteren Plätzen befinden sich dagegen die Hauptstadt Berlin (wie im letzten Jahr), Erlangen und Nordhessen.

Im Vergleich zum Vorjahr sind viele Standorte in diesem Jahr auf anderen Plätzen als im Vorjahr gelandet, was die aufmerksame Beobachtung und Bewertung einzelner Entwicklungen an den Standorten durch die Logistik zeigt, ebenso dass sich Standorte nicht auf einmalig erreichten Ergebnissen „ausruhen“ können.

Rotterdam mit weitem Abstand dynamischste Logistikregion Europas

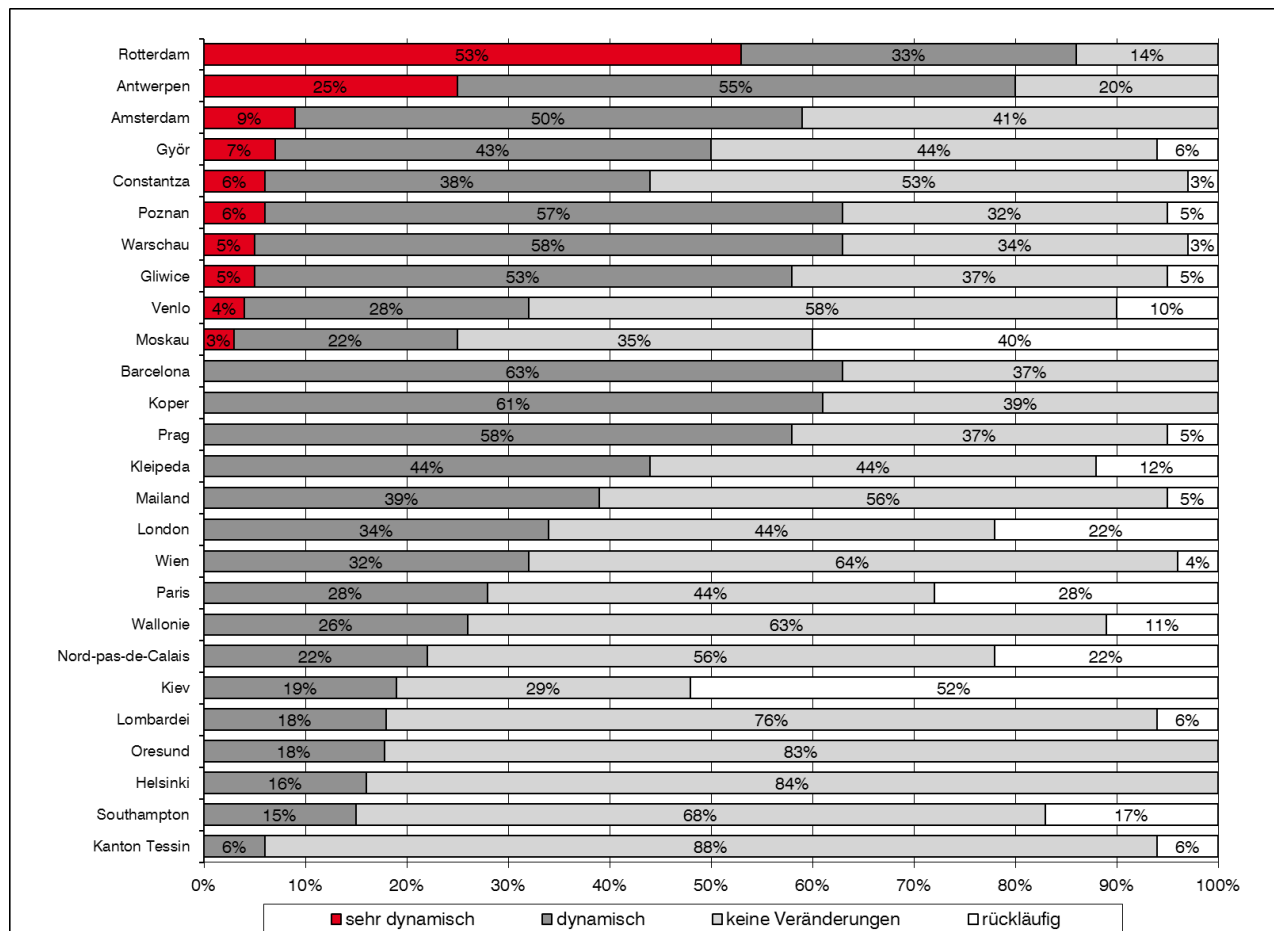


Abbildung 9:
Europäische Logistikregionen

Im Gegensatz zu den deutschen Standorten konnten die europäischen Top-Logistikstandorte in diesem Jahr deutlich an Dynamik zulegen. Die schon „traditionell“ starken Standorte im Benelux-Raum können sich so in diesem Jahr weiter an der Spitze festsetzen. Dabei steht Rotterdam mit einer besonders starken Position einsam auf dem ersten Platz des Rankings. Die Ausbauten rund um die zweite Maas-Ebene in Rotterdam scheinen sich auch auf das Bild bei den deutschen Logistikern positiv auszuwirken.

Moskau und Kiew sind aufgrund der Ukraine-Krise und den Sanktionen der EU von den vorderen Plätzen ins Mittelfeld abgerutscht. Wenn die Krise sich noch weiter fortsetzt, wird die logistische Entwicklung hier eher noch schwieriger werden. Gut stehen dagegen viele Standorte in den mittel- und osteuropäischen Staaten der EU da. So konnten sich Győr, Constanza, Poznan und Warschau teilweise deutlich weiter nach vorne ins Ranking schieben.

Die Großstädte Paris und London bleiben weiterhin im Mittelfeld des Rankings. Traditionelle Logistikregionen in Südeuropa sowie Standorte wie die Schweiz scheinen weiterhin im Bild der deutschen Logistiker nur eine untergeordnete Rolle zu spielen. So steht das Tessin wie schon im Vorjahr auf dem letzten Platz des europäischen Standortrankings.

Deutschland verliert nur etwas an Boden

Im direkten Vergleich zwischen deutschen und europäischen Logistikstandorten liegt der beste deutsche Standort (Ruhrgebiet) nur noch auf dem dritten Platz (im letzten Jahr Hamburg auf Platz 2). Allerdings können Stuttgart und München ebenfalls in die Spitzengruppe aufsteigen. Trotz Rückgängen glauben aber auch 2014 noch 72% der Logistiker an eine weiterhin dynamische Entwicklung in Deutschland, 8% glauben sogar an eine sehr dynamische Entwicklung in den kommenden drei Jahren. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um das aktuell positive Geschäftsklima auch in den kommenden Jahren aufrecht zu erhalten.

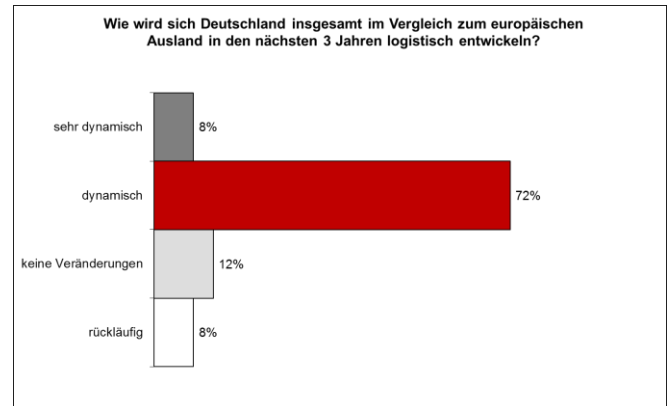


Abbildung 10:
Vergleich Logistikregionen

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Herr Molley Morgan
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-23
E-Mail:
m.morgan@sci.de